



Burgbacher besuchte Kuba und Panama

Burgbacher besuchte Kuba und Panama
Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie und Beauftragte der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus, Ernst Burgbacher, MdB, hat vom 4. bis 9. Februar 2013 Kuba und Panama besucht. Den Schwerpunkt der Reise bildete der dreitägige Besuch auf Kuba. Für die Karibikinsel ist dies der erste Besuch eines hochrangigen Mitglieds der Bundesregierung nach 12 Jahren. Die Reise diente dem Austausch über die bilateralen wirtschaftspolitischen Beziehungen und der Erörterung von Möglichkeiten für die deutsche Wirtschaft, die sich aus den im Jahre 2011 eingeleiteten Veränderungen ergeben.
Staatssekretär Burgbacher: "Mit der Entscheidung, ihr Wirtschafts- und Sozialmodell umzugestalten, hat die kubanische Regierung den Reformbedarf anerkannt und Wirtschaft und Gesellschaft einen ersten Impuls in eine neue Richtung gegeben. Die deutsche Wirtschaft verfolgt diese Entwicklungen mit Interesse und lotet die Möglichkeiten zu einem verstärkten Engagement im Lande aus. Kuba hat einen notwendigen Schritt getan und es wird sich zeigen, an welchen Stellschrauben noch gedreht werden muss, um grundlegende und nachhaltige Verbesserungen zu erreichen."
Staatssekretär Burgbacher führte eine Vielzahl von Gesprächen mit Vertretern der Regierung sowie der kubanischen Handelskammer und Zentralbank. Er besuchte zudem ein joint-venture als Beispiel einer erfolgreichen Kooperation eines deutschen Privatunternehmens mit dem kubanischen Staat. Ein Gespräch mit Vertretern deutscher Touristikunternehmen im Land rundete den Besuch ab.
Im Mittelpunkt des anschließenden Besuchs von Staatssekretär Burgbacher in Panama standen Gespräche mit deutschen Firmen vor Ort und die Erörterung von Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für weitere Investitionen. Panama bietet durch den bedeutenden Wirtschaftsweg für die Schifffahrt und seine wirtschaftsfreundliche Gesetzgebung starke Anziehungsfaktoren für ein entsprechend hohes Engagement ausländischer Firmen. Zahlreiche Firmen nutzen das Land als Drehkreuz für den lateinamerikanischen Raum. Der Handelsteil des jüngst geschlossenen Assoziierungsabkommens der Europäischen Union mit sechs Staaten Zentralamerikas - darunter auch Panama - bietet dazu herausragende Chancen.
Weitere Gesprächsthemen in beiden Ländern waren neben Handelsaspekten auch Investitionsmöglichkeiten im Bereich der Infrastruktur und der erneuerbaren Energien.
Für Rückfragen zu Pressemitteilungen, Tagesnachrichten, Reden und Statements wenden Sie sich bitte an:
Pressestelle des BMWi
Telefon: 03018-615-6121 oder -6131
E-Mail: pressestelle@bmwi.bund.de

Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

pressestelle@bmwi.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

pressestelle@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden:
Bundeskartellamt
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Bundesagentur für Außenwirtschaft
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe